

# JAHRESBERICHT 2025



TIERSCHUTZVEREIN FÜR TIROL 1881  
Völser Straße 55, 6020 Innsbruck

<b>DER VEREIN 2025.....</b>	<b>2</b>
<b>TIERHEIMARBEIT IM ÜBERBLICK.....</b>	<b>3</b>
<b>BESONDERE AUFNAHMEN UND EINSÄTZE.....</b>	<b>3</b>
<b>FORTBILDUNGEN UND VERANSTALTUNGEN.....</b>	<b>5</b>
<b>FUNDRAISING UND UNTERSTÜTZUNGSAKTIONEN .....</b>	<b>6</b>
<b>WEITERE AKTIONEN 2025.....</b>	<b>7</b>
<b>STRUKTURVERÄNDERUNGEN UND AUSBLICK.....</b>	<b>7</b>
<b>LEISTUNGSBERICHT &amp; STATISTIK.....</b>	<b>8</b>
<b>ÜBERSICHT.....</b>	<b>8</b>
<b>AUFNAHMEN HAUSTIERE 2025 .....</b>	<b>9</b>
<b>AUSGÄNGE HAUSTIERE 2025 .....</b>	<b>11</b>
<b>AUFNAHMEN WILDTIERE 2025.....</b>	<b>12</b>
<b>AUSGÄNGE WILDTIERE 2025.....</b>	<b>13</b>
<b>AUßENDIENST 2025.....</b>	<b>14</b>
<b>FINANZBERICHT.....</b>	<b>16</b>
<b>AUSBLICK 2026 .....</b>	<b>18</b>
<b>ORGANE UND BEAUFTRAGTE .....</b>	<b>19</b>

## Der Verein 2025

Im Jahr 2025 wurde die Arbeit des Vereins von engagierten hauptamtlichen Mitarbeiter:innen, einem ehrenamtlichen Vorstand sowie zahlreichen freiwilligen Helfer:innen getragen.

Gemeinsam stellten sie die fachgerechte Betreuung der Tiere, den reibungslosen Ablauf in den Tierheimen sowie die Umsetzung unserer Vereinsziele sicher. Das große Engagement aller Beteiligten ist eine wesentliche Grundlage für die erfolgreiche Tierschutzarbeit des Vereins.

Ein wesentlicher Bestandteil der Tierheimarbeit ist die enge Zusammenarbeit mit betreuenden Tierärzt:innen, die die medizinische Versorgung, Vorsorge, Behandlungen sowie Kastrationen und Notfälle fachlich begleiteten.

Unsere Ehrenamtlichen stellten auch im Jahr 2025 wieder eine unverzichtbare Stütze dar, deren kontinuierlicher Einsatz einen wesentlichen Beitrag zum laufenden Betrieb leistete.

Ehrenamtliche sind ein fest integrierter Bestandteil unseres Teams und tragen die Tierschutzarbeit nachhaltig mit.

Die hauptamtlichen Mitarbeiter:innen trugen mit großartigem Einsatz, Fachwissen und Engagement die tägliche Verantwortung und leisteten damit einen zentralen Beitrag zum Wohl der betreuten Tiere und der Erreichung der Vereinsziele.

Der ehrenamtlich tätige Vorstand trug die Verantwortung für den Verein und brachte Zeit, Umsicht und persönliche Expertise ein. In enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeiter:innen begleitete der Vorstand die Tierschutzarbeit und schuf stabile Rahmenbedingungen für den laufenden Betrieb und die Weiterentwicklung des Vereins.

Mitglieder, Spender:innen sowie weitere Unterstützer:innen und Fördergeber:innen bilden eine wesentliche Grundlage für die kontinuierliche Arbeit des Vereins und trugen maßgeblich zur Stabilität und Weiterentwicklung der Tierschutzarbeit bei.

Die Mitglieder des Tierschutzvereins für Tirol 1881 brachten durch ihre Mitgliedschaft ihr Interesse am Tierschutz zum Ausdruck und leisteten einen verlässlichen Beitrag zur finanziellen und organisatorischen Grundlage der Vereinsarbeit.

Spender:innen unterstützen den Tierschutzverein für Tirol 1881 durch ihre freiwilligen Zuwendungen und tragen damit wesentlich zur Finanzierung und Umsetzung der laufenden Tierschutzarbeit bei.

## Tierheimarbeit im Überblick

Das Jahr 2025 war geprägt von einer hohen Auslastung und einer großen Bandbreite an Aufgaben in der täglichen Tierheimarbeit. Neben klassischen Abgaben von Haustieren stellten insbesondere außergewöhnliche Einzelfälle, größere Gruppenübernahmen sowie Tiere aus problematischen Haltungsbedingungen hohe Anforderungen an Personal, Infrastruktur und Organisation. Die folgenden Beispiele geben einen Einblick in die Vielfalt und Komplexität der geleisteten Arbeit.

### Besondere Aufnahmen und Einsätze

#### ***Ausgesetzte Riesenschlangen im Stadtgebiet Innsbruck***

Mitte Februar wurde im Bereich zwischen der Justizanstalt Innsbruck und dem Tierheim Mentlberg eine etwa *2,5 Meter lange Boa constrictor* aufgefunden. Das Tier war in einer verschlossenen Hundebox bei Minustemperaturen ausgesetzt worden. Beim Auffinden zeigte die Schlange kaum Lebenszeichen; erst nach rund zwei Stunden intensiver Erwärmung reagierte sie.

Nur wenige Wochen später wurde erneut eine große Schlange direkt im Stadtgebiet Innsbruck ausgesetzt, diesmal eine *Netzpython*. Beide Vorfälle verdeutlichen die zunehmenden Herausforderungen im Umgang mit exotischen Tieren sowie die Notwendigkeit fachkundiger Versorgung auch außerhalb klassischer Haustierhaltung.

#### ***Abgabe von 26 Dsungarischen Zwerghamstern***

Eine Jugendliche musste *26 Dsungarische Zwerghamster* im Tierheim Mentlberg abgeben. Ursache war eine unkontrollierte Vermehrung infolge gemeinsamer Haltung von Tieren unterschiedlichen Geschlechts. Die Hamster, die als Einzelgänger gelten, wurden unter beengten Bedingungen gehalten, was zu erheblichen Stresssituationen und Verletzungen führte.

Nach der Aufnahme wurden für alle Tiere separate Terrarien eingerichtet. Innerhalb von zwei Monaten konnten *22 Hamster erfolgreich vermittelt* werden. Weiterer Nachwuchs blieb glücklicherweise aus.

### ***Happy und Abuela – verwahrloste Kleinhunde***

Die beiden Kleinhunde *Happy* (Tierheim Wörgl) und *Abuela* (Tierheim Mentlberg) wurden unabhängig voneinander in einem stark vernachlässigten Zustand übernommen. Beide langhaarigen Hunde wiesen massive Pflegeversäumnisse auf. Bei Happy war ein Bein durch starke Verfilzungen bereits mumifiziert, bei Abuela fiel ein stark hervorstehendes Auge auf. Nach intensiver Pflege und tierärztlicher Versorgung stabilisierte sich der Zustand beider Hunde rasch. Trotz ihres schlechten Ausgangszustands zeigten sie ein insgesamt freundliches und zugängliches Verhalten.

### ***Errichtung eines Gruppenauslaufs für Hunde***

Im Frühsommer wurde im Tierheim Mentlberg erstmals ein *großer Hunde-Gruppenauslauf* errichtet. Durch die Verbindung bestehender Außengehege mit einem neu angelegten Trainingsplatz konnten neue Möglichkeiten für eine strukturierte und artgerechte Gruppenhaltung geschaffen werden. Der Auslauf stellt eine nachhaltige Verbesserung der Haltung- und Beschäftigungsmöglichkeiten dar.

### ***Aufnahme von 13 Langhaarcollies***

Im Rahmen einer größeren Übernahme wurden *über 30 Hunde auf drei Tierheime verteilt*, davon *13 Langhaarcollies* in das Tierheim Mentlberg. Die Tiere waren stark unterernährt, litten unter massiven Zahnproblemen sowie stark vernachlässigtem Fell.

Mitarbeitende und Ehrenamtliche investierten über mehrere Tage hinweg intensive Pflegearbeit. Bei sechs Hunden waren umgehende Zahnsanierungen notwendig, begleitet von postoperativer Überwachung und regelmäßigen Kontrollen. Innerhalb von zwei Monaten konnten *alle Collies erfolgreich vermittelt* werden.

### ***Enten, Gänse und Wachteln***

Anfang Juli wurden im Zuge einer behördlichen Abnahme *14 Hühner, 5 Meerschweinchen, 8 Gänse und 80 Wachteln* aus äußerst mangelhaften Haltungsbedingungen übernommen. Da das Tierheim nicht auf Nutztiere ausgelegt ist, mussten kurzfristig *provisorische Unterbringungslösungen* geschaffen werden.

Trotz der Übergangslösungen stellte die Unterbringung eine deutliche Verbesserung für die Tiere dar. Innerhalb von zwei Wochen konnte ein Großteil der Tiere weitervermittelt werden; bis Anfang September waren alle Tiere ausgezogen.

### ***Abgabe von 50 Degus***

Im Frühherbst wurden kurzfristig *50 Degus* im Tierheim Mentlberg aufgenommen. Die stark ausgelastete Kleintierabteilung musste innerhalb weniger Stunden umstrukturiert werden. Durch rasche Unterstützung benachbarter Tierheime in Österreich, Deutschland und der Schweiz konnten die Tiere auf mehrere Einrichtungen verteilt und artgerecht untergebracht werden.

### ***Schottische Faltohrkatzen***

Im Herbst 2025 wurden im Zuge einer Beschlagnahmung *zwei Schottische Faltohrkatzen mit insgesamt 14 Kitten* übernommen. Diese Rasse ist aufgrund genetischer Veränderungen häufig von gesundheitlichen Problemen betroffen. Auch bei den aufgenommenen Tieren zeigten sich bereits erste Anzeichen von Schmerzen und Hörbeeinträchtigungen.

Die Betreuung erforderte neben medizinischer Versorgung auch *umfangreiche Aufklärungsarbeit im Rahmen der Vermittlung*, insbesondere im Hinblick auf das Thema Qualzucht.

## **Fortbildungen und Veranstaltungen**

### ***Initiative Tierheimcoaching***

Zwei Mitarbeitende der Hundeabteilung sowie eine ehrenamtliche Mitarbeiterin nahmen 2025 regelmäßig an der Initiative *Tierheimcoaching* in Deutschland teil. Die Fortbildung ist speziell auf die Anforderungen von Tierheimen ausgerichtet und förderte sowohl fachliche Weiterentwicklung als auch den Austausch mit anderen Einrichtungen.

### ***Social Walks***

Seit November 2025 werden monatlich *Social Walks* angeboten, organisiert von einer ehrenamtlichen HelferIn. Diese Treffen dienen dem gemeinsamen Spaziergang sowie dem Austausch unter Hunde- und Pflegehundhalter:innen.

### ***Adventsrallye***

Auch 2025 veranstaltete die Hundeabteilung eine *Adventsrallye*, an der sowohl Tierheimhunde als auch Hunde aus Privathaushalten teilnahmen. Ergänzt wurde die Veranstaltung durch einen kleinen Adventsmarkt mit warmen Getränken, veganen Speisen und einem Flohmarkt.

### ***Patentfest***

Erstmals wurde im Tierheim Mentlberg ein *Patentfest* veranstaltet. Pat:innen erhielten Einblicke in die Arbeit des Vereins und der Tierheime. Eine gemeinsame Besichtigung sowie eine Schnitzeljagd boten Raum für Austausch und Begegnung.

### ***Tierheimfest***

Am ersten Samstag im Oktober fand das alljährliche Tierheimfest mit Tag der offenen Tür statt. Über 1.300 Gäste fanden diesmal den Weg ins Tierheim Mentlberg. Dort konnten sie die Schützlinge in der Hunde-, Katzen- und Kleintierabteilung kennenlernen sowie Einblicke in die Arbeit der Wildtierauffangstation erhalten.

Für Unterhaltung, Genuss und Spaß war ebenfalls gesorgt: Die Tombola lockte mit über 1.000 Preisen, an den Ständen gab es Suppen, Gulasch, Kuchen und Snacks und die kleinen Besucher:innen konnten basteln, spielen oder sich schminken lassen.

## **Fundraising und Unterstützungsaktionen**

### ***Kampagne gegen Qualzucht***

Zu Jahresbeginn 2025 startete der Tierschutzverein für Tirol 1881 die Kampagne „*Wir sind nicht süß – wir leiden*“, um auf die Problematik der Qualzucht aufmerksam zu machen. Die Kampagne umfasste Vorträge, Informationsmaterialien, Social-Media-Beiträge sowie Öffentlichkeitsarbeit.

### ***Fotoshooting für den guten Zweck***

Im September fand ein *Fotoshooting für den guten Zweck* mit Fotograf Bernd Linke statt. Gegen eine Mindestspende konnten professionelle Fotos angefertigt werden. Der Erlös kam direkt der Tierheimarbeit zugute.

### **Spendenprojekte und Weihnachtsbazar**

Mehrere gezielte Spendenprojekte ermöglichten 2025 dringend notwendige tierärztliche Behandlungen. Besonders erfolgreich war der *Weihnachtsbazar der Katzenabteilung*, dessen Erlös vollständig für medizinische Versorgung verwendet wurde.

### **Kampagne „Rücksicht statt Raketen“**

Zum Jahresende wurde die Kampagne „*Rücksicht statt Raketen*“ gestartet, die insbesondere in sozialen Medien breite Aufmerksamkeit erlangte. Aufgrund des großen Interesses wurde ein offener Brief an das Innenministerium verfasst.

### **Weitere Aktionen 2025**

Zahlreiche weitere Aktionen kamen im Jahr 2025 den Schützlingen und der Arbeit im Tiroler Tierschutz zugute.

- Crossfit Ötztal startete die Kampagne „Schwitzen für den guten Zweck“.
- Monatlicher Brunch weiterhin ein Erfolg.
- Kinder- und Schulprojekte
- Onlineshop
- Tiere spenden für Tiere: Chamäleon, das Büro ohne Namen und Kleen-TEX Kooperation um dem Verein zu helfen
- Adventsmarkt in Seniorenheimen
- Uvm.

### **Strukturveränderungen und Ausblick**

Im Jahr 2025 wurden sowohl das *Tierheim Reutte* als auch das *Katzenheim Schwaz* geschlossen. In Reutte erfolgte die Umwandlung in eine Pflegestelle, betreut von einer ehrenamtlichen Mitarbeiterin. Die Schließung des Katzenheims Schwaz war Grundlage für die Planung eines neuen, größeren Tierheims im Tiroler Unterland, das künftig mehrere Standorte ersetzen soll.

# Leistungsbericht & Statistik

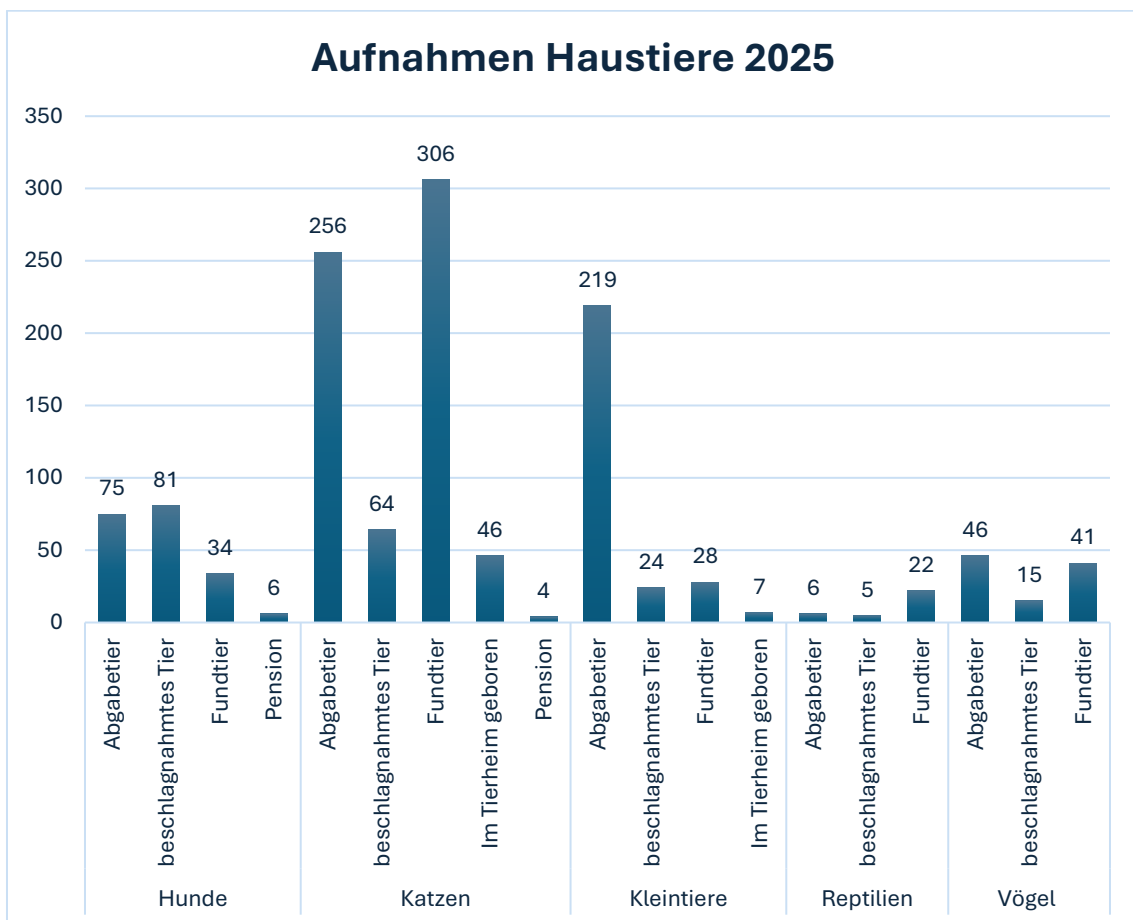
## Übersicht

2024	Hunde	Katzen	Kleintiere & Vögel	Reptilien	Wildtiere	Gesamt
<b>Anfangsbestand</b>	55	176	129	18	202	580
<b>Aufnahmen</b>	176	793	324	33	1161	2488
<b>Betreute Tiere</b>	231	969	453	51	1368	3072
<b>Vergaben</b>	98	641	255	16	16	1026
<b>Auswilderungen</b>	0	15	0	0	542	557
<b>Sonstige Abgänge</b>	74	129	66	11	587	867
<b>Abgänge total</b>	172	785	321	27	1145	2450
<b>Endbestand</b>	59	184	132	24	223	622

2025	Hunde	Katzen	Kleintiere & Vögel	Reptilien	Wildtiere	Gesamt
<b>Anfangsbestand</b>	59	184	132	24	223	622
<b>Aufnahmen</b>	196	676	380	33	1676	2961
<b>Betreute Tiere</b>	255	860	512	57	1899	3583
<b>Vergaben</b>	107	530	265	21	108	1031
<b>Auswilderungen</b>	0	24	0	0	750	774
<b>Sonstige Abgänge</b>	69	135	111	13	779	867
<b>Abgänge total</b>	176	689	376	34	1637	2912
<b>Endbestand</b>	79	171	136	23	262	671

## Aufnahmen Haustiere 2025

Aufnahmen 2025	Hunde	Katzen	Kleintiere	Reptilien	Vögel
Abgabebetier	75	256	219	6	46
Beschlagnahmtes Tier	81	64	24	5	15
Fundtier	34	306	28	22	41
Im Tierheim geboren	0	46	7	0	0
Pension	6	4	0	0	
<b>SUMME</b>	<b>196</b>	<b>676</b>	<b>278</b>	<b>33</b>	<b>102</b>



Die Statistik 2025 zeigt eine konstant hohe Arbeitsdichte sowie die inhaltliche Breite der Aufgaben der Tierheime. Neben der Aufnahme von Abgabebietern werden Tiere

unterschiedlichster Herkunft und Tiergruppen betreut. Die Kombination aus planbaren Aufnahmen und kurzfristigen Übernahmen etwa durch Fund oder Beschlagnahmung erfordert eine laufend angepasste Organisation, fachlich qualifiziertes Personal sowie entsprechende personelle und räumliche Ressourcen.

Insgesamt verdeutlichen die Zahlen, dass das Tierheim auch im Jahr 2025 einen stabilen Beitrag zur tierschutzgerechten Versorgung von Tieren in der Region geleistet hat. Gleichzeitig wird ersichtlich, dass der Verein weiterhin gefordert ist, den steigenden qualitativen Anforderungen bei anhaltend hoher Auslastung nachzukommen.

Die vorliegenden Aufnahmestatistiken zeigen für das Berichtsjahr 2025 insgesamt eine leicht rückläufige Gesamtentwicklung gegenüber 2024. Während im Jahr 2024 insgesamt 1.331 Tiere aufgenommen wurden, verringerte sich diese Zahl 2025 auf 1.285 Tiere. Dies entspricht einem Rückgang von rund 3,5 %, der sich jedoch je nach Tiergruppe deutlich unterschiedlich darstellt.

#### Entwicklung nach Tiergruppen

Hunde verzeichnen im Jahresvergleich einen Anstieg der Aufnahmen von 176 (2024) auf 196 Tiere (2025). Besonders deutlich zeigt sich dies bei Abgabetiern sowie bei beschlagnahmten Tieren. Diese Entwicklung lässt auf eine weiterhin angespannte Situation im Hundebereich schließen, insbesondere im Hinblick auf Haltungsprobleme, Überforderung der Halter:innen sowie behördliche Maßnahmen.

Im Gegensatz dazu ist bei den Katzen ein Rückgang zu beobachten: Die Aufnahmen sanken von 798 Tieren im Jahr 2024 auf 676 Tiere im Jahr 2025 (-15 %). Nahezu alle Kategorien – Abgabetierr, Fundtiere und beschlagnahmte Tiere – sind davon betroffen. Diese Entwicklung kann als Hinweis auf eine verbesserte Präventionsarbeit (Kastrationen, Aufklärung) sowie auf stabilere Eigentumsverhältnisse gewertet werden, sollte jedoch weiterhin genau beobachtet werden. Trotz dieser Entwicklung stellt diese Tiergruppe weiterhin den größten Einzelanteil an den Gesamtaufnahmen dar und bleibt somit ein wesentlicher Aufgabenbereich. Die geringeren Zahlen verändern die strukturelle Bedeutung der Katzen für den laufenden Betrieb daher nur in begrenztem Ausmaß.

Die Gruppe der Kleintiere verzeichnet hingegen einen deutlichen Zuwachs von 245 auf 278 Tiere. Auffällig ist hier insbesondere die starke Zunahme von Abgabetiern. Dies könnte auf eine unterschätzte Haltungsproblematik bei Kleintieren hinweisen, etwa durch Fehlinformationen vor der Anschaffung oder gestiegene Kosten für Futter und tierärztliche Versorgung.

Bei den Reptilien blieb das Aufnahmevervolumen mit 33 Tieren in beiden Jahren konstant. Innerhalb der Kategorien zeigt sich jedoch eine leichte Verschiebung hin zu mehr Fundtieren, was auf Aussetzungen oder nicht sachgerechte Haltung hindeuten könnte.

Die Vögel stellen mit einem Anstieg von 79 auf 102 Tiere (+29 %) die relativ größte Zuwachsrate dar. Besonders deutlich ist hier der Anstieg bei Abgabe- und Fundtieren. Diese Entwicklung kann saisonale Ursachen haben, deutet aber auch auf eine zunehmende Bedeutung dieses Bereichs für die Tierschutzarbeit hin.

## Ausgänge Haustiere 2025

<b>Ausgänge 2025</b>	<b>Hunde</b>	<b>Katzen</b>	<b>Kleintiere</b>	<b>Reptilien</b>	<b>Vögel</b>
<b>Vermittlungen</b>	107	530	200	21	65
<b>Beschlagnahmtes Tier an Besitzer:in zurück</b>	35	21	0	2	0
<b>Fundtier an Besitzer:in zurück</b>	26	46	0	10	5
<b>Verstorben oder euthanasiert</b>	0	53	31	1	10
<b>Pensionstier an Besitzer:in zurück</b>	4	2	0	0	1
<b>An anderes Tierheim oder Pflegestelle übergeben</b>	4	13	38	0	26
<b>ausgewildert</b>	0	24	0	0	0
<b>SUMME</b>	<b>176</b>	<b>689</b>	<b>269</b>	<b>34</b>	<b>107</b>

Die Auswertung mit insgesamt 1.275 Tieren zeigt die zentrale Rolle des Tierheims in Aufnahme, Versorgung und Weitervermittlung verschiedenster Tierarten.

Den größten Anteil machen Katzen (689 Tiere) aus. Besonders hervorzuheben ist die hohe Vermittlungsquote mit 530 vermittelten Katzen, was die erfolgreiche Arbeit in diesem Bereich

deutlich unterstreicht. Gleichzeitig zeigen Zahlen wie 27 eingeschläferte und 26 verstorbene Tiere, dass der gesundheitliche Zustand vieler Katzen bei Aufnahme kritisch ist.

Auch bei den Hunden (176 Tiere) ist die Vermittlung mit 107 Tieren der häufigste Ausgang. Zudem konnten zahlreiche Tiere wieder an ihre Besitzer zurückgeführt werden, was die Bedeutung der Rückvermittlung betont.

Die Kleintiere (269) weisen ebenfalls eine sehr hohe Vermittlungsrate auf (200 Vermittlungen), während ein vergleichsweise kleiner Teil in andere Tierheime abgegeben wurde.

Bei den kleineren Gruppen wie Vögeln (107) und Reptilien (34) zeigt sich ebenfalls, dass ein Großteil erfolgreich vermittelt werden konnte, ergänzt durch Rückgaben an Besitzer oder Weitergaben an spezialisierte Einrichtungen.

## Aufnahmen Wildtiere 2025

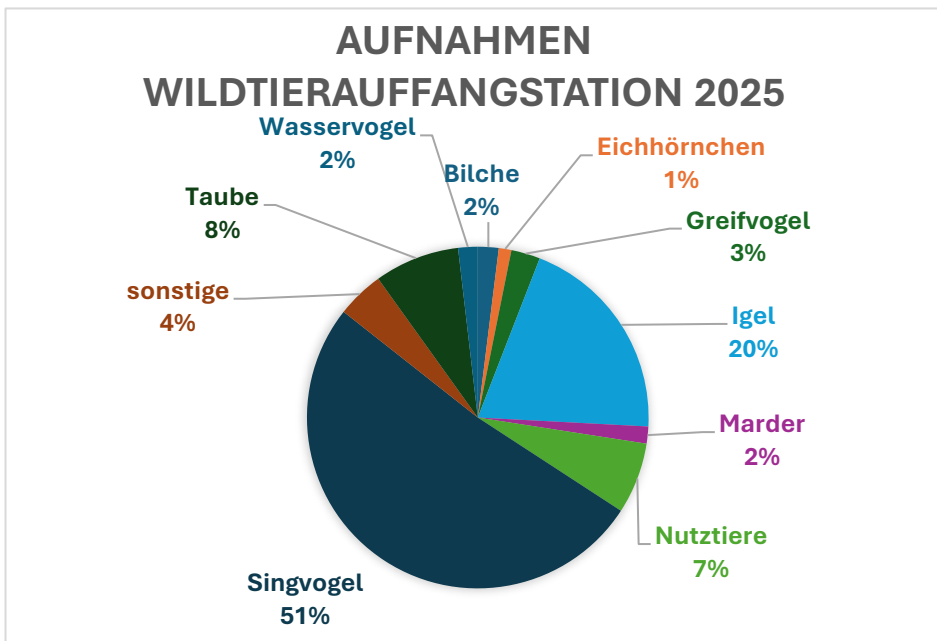
Die vorliegenden Zahlen zeigen deutlich, welche Tierarten besonders häufig in der Wildtierauffangstation betreut werden und spiegeln Herausforderungen im Wildtierschutz wider.

Mit 862 aufgenommenen Singvögeln stellen diese die mit Abstand größte Gruppe dar. Dies deutet darauf hin, dass gerade kleinere Vogelarten besonders häufig in Not geraten – etwa durch Kollisionen mit Fenstern, Angriffen von Haustieren (z. B. Katzen) oder das Eingreifen von Menschen bei

Tiergruppe	Anzahl 2025	Aufnahmen 2024
<b>Singvögel</b>	862	542
<b>Igel</b>	334	300
<b>Tauben</b>	135	124
<b>Nutztiere</b>	113	19
<b>Sonstige Wildtiere</b>	75	32
<b>Greifvögel</b>	46	38
<b>Bilche</b>	33	39
<b>Wasservögel</b>	31	25
<b>Marder</b>	27	21
<b>Eichhörnchen</b>	20	21
<b>SUMME</b>	1676	1161

vermeintlich hilflosen Jungtieren. Diese Zahl ist im Vergleich zum Vorjahr massiv angestiegen. Gründe könnten unter anderem die erweiterten Öffnungszeiten der Wildtierauffangstation in den Sommermonaten bis 22 Uhr sein. Ebenso könnten klimatische Gründe den hohen Ansturm an Vögeln ausgelöst haben.

An zweiter Stelle stehen die Igel mit 334 Tieren. Dies kann auf zunehmende Probleme wie Lebensraumverlust, Straßenverkehr oder Nahrungsmangel zurückgeführt werden.



Igel sind stark von menschlich geprägten Landschaften betroffen und geraten daher häufig in schwierige Situationen.

Die hohe Zahl der so genannten „Nutztiere“ ist unter anderem auf größere

Beschlagnahmungen zurückzuführen. Diese werden ebenso von der Wildtierauffangstation betreut.

Ebenfalls auffällig sind die Zahlen bei Tauben (135), die vor allem im urbanen Raum häufig verletzt oder geschwächt aufgefunden werden. Auch hier spielen menschliche Einflüsse eine große Rolle.

Die übrigen Tierarten bewegen sich auf einem deutlich niedrigeren Niveau:

Unter die Kategorie „sonstige Tiere“ fallen unter anderem Fledermäuse, Mäuse, Füchse und Maulwürfe. Diese Vielfalt verdeutlicht die breite Palette an Tierarten, die auf menschliche Hilfe angewiesen sein können, auch wenn sie zahlenmäßig nicht dominieren.

## Ausgänge Wildtiere 2025

Ausgewildert	Euthanasiert	Verstorben	Vermittelt (Nutztiere)	sonstige
750	163	599	108	233

Positiv hervorzuheben ist die sehr hohe Zahl an Auswilderungen (750 Tiere). Dies unterstreicht den zentralen Erfolg der Auffangstation: Ein großer Teil der Tiere konnte nach Versorgung wieder in die Natur entlassen werden. Besonders häufig betrifft dies Singvögel (382) und Igel (183).

Dem gegenüber steht jedoch eine ebenfalls sehr hohe Zahl an verstorbenen und euthanasierten Tieren. Diese Zahlen verdeutlichen, dass viele Wildtiere bereits in einem kritischen Zustand in die Station eingeliefert werden. Besonders stark betroffen sind auch hier Singvögel (häufig Opfer von Katzenbissen, Anflugtraumata, Igel und Tauben.

Die Vermittlungen (108 Tiere) betreffen hauptsächlich Nutztiere (106), während klassische Wildtiere in der Regel nicht vermittelt, sondern ausgewildert werden.

Unter die Kategorie „sonstige“ fallen unter anderem Pflegestellen sowie zurückgeführte Fundtiere (z. B. Zuchttauben), die nicht direkt ausgewildert werden können.

Die Zahlen zeigen einerseits den großen Erfolg der Auswilderungen, machen aber auch deutlich, dass viele Wildtiere zu spät oder in zu schlechtem Zustand aufgefunden werden. Dies unterstreicht die Bedeutung von Prävention, Aufklärung und einem achtsamen Umgang mit der Natur.

## Außendienst 2025

Im Zuge des Kastrationsprogramms von Streunerkatzen wurde dieses Jahr eine Höchstzahl von 633 Katzen mittels eigener Katzenfallen gefangen, zum Tierarzt gebracht, dort gechipt und kastriert, aufs Tierheim registriert und wieder freigelassen.

	<b>Kätzin</b>	<b>Kater</b>	<b>Kitten</b>	<b>Fundtiere</b>	<b>Kontrollen</b>	<b>Transporte</b>
<b>2024</b>	283	198	166	126	106	365
<b>2025</b>	389	275	149	158	97	352

Bei den Katzen ergibt sich ein Plus von rund 37 %, bei den Katern sogar ein Anstieg von etwa 39 %. Dies unterstreicht die konsequente Fortführung und Wirksamkeit des Programms.

Im Gegensatz dazu ist die Zahl der aufgenommenen Kitten leicht zurückgegangen (-10 %). Dies kann als erstes positives Signal gewertet werden, dass die intensiven Kastrationsmaßnahmen beginnen zu greifen und weniger unkontrollierte Vermehrung stattfindet. Insgesamt lässt sich somit langsam ein Rückgang der Tieraufnahmen im Tierheim erkennen, auch wenn sich dieser Trend noch nicht in allen Bereichen gleichermaßen niederschlägt.

Die Zahl der Fundtiere ist im Jahr 2025 auf 158 angestiegen (+25 %). Dies zeigt weiterhin einen hohen Bedarf an Aufnahme und Versorgung herrenloser Tiere durch die Tierheime. Die Tiere werden nach ihrer Aufnahme tierärztlich versorgt, kastriert, geimpft und gechippt, um anschließend bestmöglich vermittelt werden zu können.

Die durchgeführten Tierschutzkontrollen sind leicht zurückgegangen. Ähnlich wie im Vorjahr kann dies darauf zurückzuführen sein, dass bei kritischen Meldungen zunehmend direkt die zuständigen Behörden eingeschaltet werden. Zudem bleibt die Durchführung von Kontrollen herausfordernd, da die Kooperationsbereitschaft der Tierhalter:innen weiterhin abnimmt.

Die Zahl der Tiertransporte zwischen den Tierheimen ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, bleibt jedoch auf einem insgesamt hohen Niveau. Diese Transporte sind nach wie vor notwendig, um Kapazitäten auszugleichen und eine optimale Versorgung der Tiere sicherzustellen.

Durch das Kastrationsprogramm konnte auch im Jahr 2025 wieder ein wichtiger Beitrag geleistet werden, um Tierleid zu reduzieren und langfristig einzudämmen. Der leichte Rückgang bei den Kittenzahlen zeigt, dass die gesetzten Maßnahmen Wirkung zeigen und weiterhin konsequent fortgeführt werden sollten.

## Finanzbericht

### Kapitalflussrechnung Tierschutzverein für Tirol 1881

	2025	2024
<b>Betriebsergebnis</b>	668 526,21	493 733,80
Sachspende (Grundstück St. Ulrich)	-507 150,00	
Zuwendung Tierschutz Tirol gern. Privatstiftung (Wertpapiererlös)	0,00	-580 546,66
Zuwendung Tierschutz Tirol gern. Privatstiftung (Wildtierhaus)	0,00	-437 871,00
	<u>161 376,21</u>	<u>-524 683,86</u>
<b>Finanzergebnis</b>	-49 440,54	-52 974,58
Steuern vom Einkommen	-1,75	-4,21
	<u><b>111 933,92</b></u>	<u><b>-577 662,65</b></u>
Abschreibung Anlagevermögen	295 030,32	245 289,18
Äbgang Anlagevermögen	0,00	91,74
erfolgswirksame Veränderung Investitionszuschüsse	-100 052,68	-80 797,81
	<u><b>306 911,56</b></u>	<u><b>-413 079,54</b></u>
<b>Kapitalfluss aus dem Ergebnis</b>		
Veränderung sonstige Forderungen	676,57	111104,97
Veränderung aktive Rechnungsabgrenzung	4106,38	-1 929,57
Veränderung Rückstellungen	55 396,63	39 541,85
Veränderung Verbindlichkeiten aus Zweckbindungen	-13 384,47	-7 010,53
Veränderung Lieferverbindlichkeiten	-37 309,43	41 397,07
Veränderung sonstige Verbindlichkeiten	-2 871,43	-229 077,03
Umgliederung enthaltene Veränderung Landeskulturfonds	22 000,00	22 000,00
Umgliederung enthaltene Veränderung Tierschutz Tirol gern. Privatstiftung	0,00	200 000,00
	<u>335 525,81</u>	<u><b>-237 052,78</b></u>
<b>Kapitalfluss betriebliche Tätigkeit</b>		
Anlagenzugänge	-70 500,34	-713 855,84
Zuwendung Tierschutz Tirol gern. Privatstiftung (Wildtierhaus) erhaltene Investitionszuschüsse	0,00 43 300,00	437 871,00 134 805,00
	<u>-27.200,34</u>	<u>-141.179,84</u>
<b>Kapitalfluss Invesitionstätigkeit</b>		
Zuwendung Tierschutz Tirol gern. Privatstiftung (Wertpapiererlös)	0,00	580 546,66
Veränderung Wertpapiere und Anteile	0,00	0,00
Veränderung Verbindlichkeiten Kreditinstitute	-351 477,88	-4 203,62
Veränderung Verbindlichkeit Landeskulturfonds	-22 000,00	-22 000,00
Veränderung Verbindlichkeit Tierschutz Tirol gern. Privatstiftung	0,00	-200 000,00
	<u><b>-373 477,88</b></u>	<u><b>354 343,04</b></u>
<b>Kapitalfluss Finanzierungstätigkeit</b>		
<b>Veränderung Kassenbestand, Guthaben Kreditinstitute</b>	<u><b>-65 152,41</b></u>	<u><b>-23 889,58</b></u>
Kassenbestand, Guthaben Kreditinstitute 1.1.	82 108,12	105 997,70
<b>Kassenbestand, Guthaben Kreditinstitute 31.12.</b>	<u><b>16 955,71</b></u>	<u><b>82 108,12</b></u>
<b>Zusammensetzung Finanzierungsverbindlichkeiten 31.12.</b>		
Tiroler Sparkasse Bank AG	820 636,52	1172 114,40
Landeskulturfonds	330 048,55	352 048,55
	<u><b>1150 685,07</b></u>	<u><b>1 524162,95</b></u>

Das Jahr 2025 hat für den Tierschutzverein eine leichte Konsolidierung der finanziellen Situation gebracht. Durch eine Erhöhung der Zuschüsse seitens der öffentlichen Hand um TEUR 283 einerseits und durch außergewöhnlich hohe Zuwendungen aus Erbschaften und einer Sachspende andererseits ist es trotz allgemeiner Kostensteigerungen gelungen, ein positives Jahresergebnis zu erwirtschaften und die Verlustvorträge aus Vorjahren mit dem Jahresüberschuss 2025 abzudecken.

Nach hohen Investitionen in Vorjahren (Hundehaus) wurden 2025 insgesamt nur Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von TEUR 70 getätigt. Dafür erhielt der Tierschutzverein Zuschüsse in der Höhe von TEUR 43.

Die liquiden Mittel haben sich 2025 von TEUR 82 im Jahr 2024 auf TEUR 17 reduziert.

2025 konnten dank des positiven Jahresergebnisses Verbindlichkeiten in der Höhe von TEUR 373 getilgt werden. Die Finanzverbindlichkeiten betragen zum 31.12.2025 TEUR 1151. (VJ TEUR 1524)

## Ausblick 2026

Auch das Jahr 2026 wird uns wieder vor neue Herausforderungen stellen. So wird auch die Planung des neuen Tierheim Unterland intensiv fortgeführt. Weiters werden wir im Tierheim Mentlberg Erweiterungs- und Sanierungsarbeiten vornehmen und auch im Bereich des Fundraisings neue Initiativen wie etwa einen Spendenlauf, neue Kooperationen und Spendenprojekte starten.

Zudem wird es ab 2026 regelmäßige Führungen durch das Tierheim Mentlberg geben, um Interessierten einen Einblick hinter die Kulissen der Tätigkeiten in den Tierheimen zu geben.

## Organe und Beauftragte

### Vorstand:

Veronika Rom-Erhard	Obfrau
Dr. Peter Wassermann	Stellvertretender Obmann
Mag. Angelika Hellweger	Finanzreferentin
Mag. Werner Tschapeller	Stellvertretender Finanzreferent
Renate Götzendorfer MSc.	Schriftführerin

### Rechnungsprüfer:

Daniel Dreier  
Dr. Dominik Häusler

### Beauftragte (Aufgaben gemäß den Richtlinien für das Spendengütesiegel):

Christian Mayer	Datenschutzbeauftragter
Renate Götzendorfer MSc.	Beauftragte für Spendenverwendung
Renate Götzendorfer MSc.	Beauftragte für Spendenwerbung

